

WIR HELFEN DIR!

Projekt Schutzburg 2017

Insgesamt setzen sich 750 Partner als so genannte Schutzburg ehrenamtlich in den 19 Kommunen für das Wohlergehen von Kindern im öffentlichen Raum ein. Wie in jedem Jahr überprüfen wir als Initiatoren gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den

Kommunen die Effekte und Wirksamkeit des Projekts: In 2017 nahmen von den 19 Kommunen 13 teil, in diesem Jahr haben sich sechs Kommunen nicht beteiligt.

In den an der Evaluation teilnehmenden 13 Kommunen engagieren sich aktuell 572 Partner. Von diesen reagierten 246 Partner auf das Anschreiben, das sind 43 Prozent, die anderen 326 Partner reagierten nicht.

Von den 246 Partnern mit Rückmeldung gaben 20 (8 %) an, im vergangenen Jahr 2017 mindestens ein Mal um Hilfe gebeten worden zu sein. Insgesamt dokumentierten sie 107 Fälle von Hilfestellungen (in 2016 83, in 2015 151 Hilfen). Alle Fälle werden in der folgenden Abbildungen 1 und 2 kategorisiert vorgestellt.

Schutzburg, Evaluation für das Jahr 2017																				
Alle Kommunen		Wohlbefinden			Sicherheit			Mobilität						Anzahl Hilfen			Anzahl Partner	Anzahl Partner	Anzahl Partner	Rückmeldequote
		Toilette	Telefon	sonst.	Verletzung	Mobbing	sonst.	Auskunft	Reparatur	ÖPNV	Straße	Warten	sonst.		mit Hilfe	ohne Hilfe	ohne Rückmeldung	mit Rückmeldung	gesamt	
1	Alsbach-Hähnlein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	0,0
2	Bickenbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0,0
3	Dieburg	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	8	22	9	31	29,0
4	Eppertshausen	5	2	2	0	0	0	4	0	0	1	3	0	17	1	16	0	17	35	48,6
5	Griesheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	50	16	66	24,2
6	Groß-Umstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	56	0,0
7	Münster	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	0,0
8	Ober-Ramstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0,0
9	Otzberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23	1	23	24	95,8
10	Pfungstadt	0	2	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	6	3	22	20	34	54	63,0
11	Rimbach	7	0	4	1	0	0	3	1	0	0	1	4	21	2	25	12	27	39	69,2
12	Roßdorf	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	9	0	36	34	2	36	5,6
13	Schaafheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0,0
14	Seeheim-Jugenheim	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	2	19	23	19	42	45,2
15	Weierstadt	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	4	1	14	54	15	69	21,7
16	Zwingenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	8	11	19	57,9
17	Schleswig	12	10	0	3	0	0	1	0	0	0	3	0	29	9	29	59	38	97	39,2
18	Tarp	0	3	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	9	21	10	31	32,3
19	Isselburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25	22	25	47	53,2
		40	17	8	12	1	1	8	1	1	1	12	5	107	20	253	326	246	750	43,0

Abb. 1: Tatsächlich erbrachte Hilfestellungen in 2017

Dokumentation der tatsächlich geleisteten Hilfen

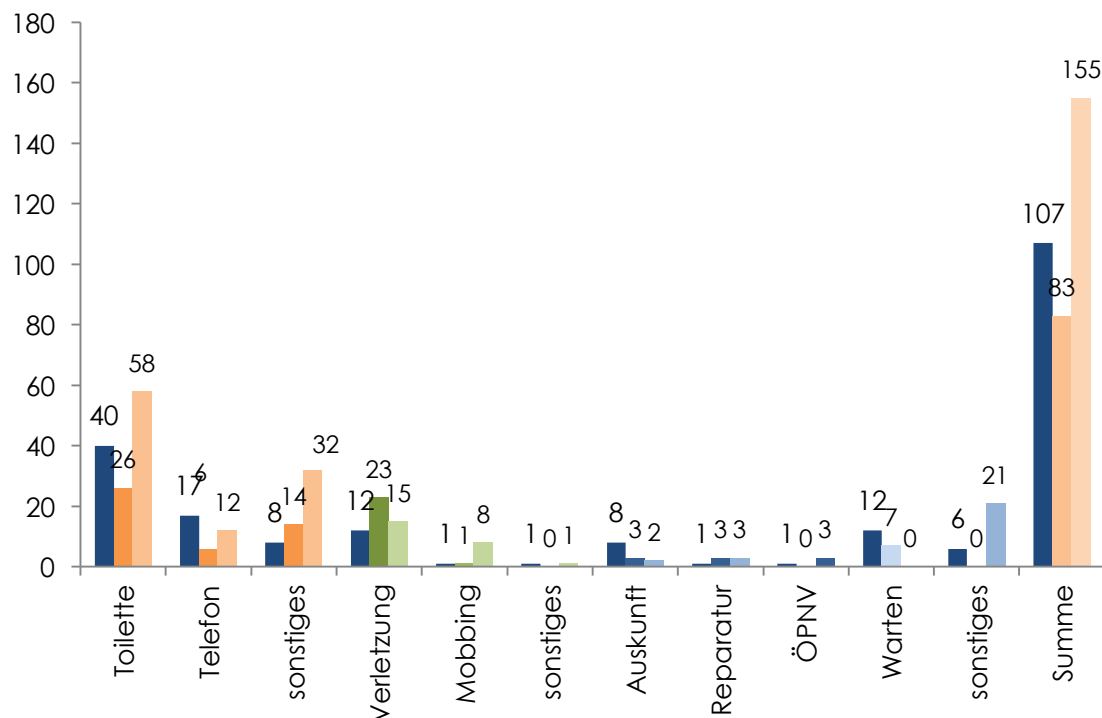


Abb. 2: Tatsächlich erbrachte Hilfestellungen in 2017
(Angaben als absolute Zahlen; dunkelblau: 2017; hellere Balken Vorjahre 2016, 2015)

Wie schon in den Vorjahren passen die meisten Anfragen zu der Kategorie „Wohlbefinden“ (orange; siehe Abbildung 2). Hier sind alle 65 Hilfeanfragen zusammengefasst, in denen Kinder oder auch Erwachsene darum baten, die Toilette nutzen zu dürfen (40) oder telefonieren wollten (17). Die Kategorie „sonstiges“ umfasst 8 Fälle.

In der Kategorie „Sicherheit“ (grün) wurden 12 kleine Verletzungen gemeldet, die allesamt durch ein Pflaster versorgt werden konnten. Es gab einen Fall von „Mobbing“ und einen sonstigen Fall.

In der Kategorie „Mobilität“ (blau) wurden 28 Fälle dokumentiert, 8 Kinder erbaten eine Auskunft, je eines bat um eine Reparatur, Hilfe beim ÖPNV, Straße queren und 5 Kinder durften in den jeweiligen Geschäften warten, bis sie abgeholt wurden.

Wie schon in den Vorjahren festgestellt, werden die Hilfen in den beteiligten Kommunen sehr unterschiedlich dokumentiert. Das hängt nicht nur mit den Rückmeldequoten in den Kommunen zusammen, sondern auch mit der Gewissenhaftigkeit der Dokumentation der Fälle. Die wenigsten Partner dokumentieren die Hilfestellungen vollständig. Die Einführung einer vereinfachten Online-Abfrage wurde von insgesamt 29 Partnern genutzt, aber das hat die Rückmeldequote insgesamt nicht verbessert.

Schutzburgen regelmäßig bekannt machen

Wie schon in den Vorjahren festgestellt, sollte das Projekt regelmäßig bekannt gemacht werden, damit die Kern-Zielgruppe – Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern – über die Angebote informiert sind. In enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen und Kindergärten sowie deren Förder- und Elternvereinen sollten mindestens einmal jährlich beispielsweise nach den Sommerferien das Projekt Schutzburg vorgestellt werden und gerade mit den Erstklässlern auch das Verhalten in kritischen Situationen im Straßenverkehr besprochen oder sogar erprobt werden. Dazu bieten sich unter anderem auch Ralleys zu den lokalen Schutzburgen, Besuche bei der Polizei und der Kommunalverwaltung an. Im Projekt Schutzburg werden für diese Veranstaltungen auch (kostenlos) Materialien bereit gestellt.

Beteiligung an der Evaluation und Rücklaufquoten

In diesem Jahr haben sich mit 13 Kommunen an der Evaluation beteiligt, sechs konnten keine Beteiligung sicherstellen (s. Abbildung 3). Die Rückmeldequote ist die zweitniedrigste seit dem Start. Sie bedeutet, dass sich 57% der Partner nicht gemeldet haben und es somit praktisch keinen Kontakt zwischen dem kommunalen Ansprechpartner und diesen Partnern gab.

Kommune	Rücklauf in Prozent 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kommunen	9	15	16	18	12	15	14	10	17	15	13
Gesamt Durchschnitt in Prozent	47	59	53	67	57	60	54	60	46	40	43

Abb. 3: Beteiligung an den Evaluationen, Angaben der Rücklaufquote in Prozent

Zur Sicherstellung der Qualität empfehlen wir weiterhin, diesen Kontakt mindestens einmal im Jahr herzustellen. Wir empfehlen unbedingt ein telefonisches Nachfragen bei den Partnern – es könnte ja auch sein, dass sie nicht mehr im Projekt aktiv sind oder sein wollen. Im Projekt Schutzburg werden für diese Kontaktaufnahmen Empfehlungen ausgesprochen, gerne beraten wir die Partner auch telefonisch für die Umsetzung. **Es ist von größter Wichtigkeit, dass nicht mehr aktive Partner auch keinen Schutzburg-Aufkleber mehr an ihren Türen haben.**

Für den Fall, dass Kommunen aus dem Projekt ganz aussteigen möchten, wurde mittlerweile eine Handlungsempfehlung formuliert, welche als **Ergänzung zur bestehenden Vereinbarung** zu schließen ist.

Hintergrundinformation:

19 Kommunen, drei Bundesländer: In Südhessen beteiligen sich Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Dieburg, Eppertshausen, Griesheim, Groß-Umstadt, Münster, Ober-Ramstadt, Otzberg, Pfungstadt, Rimbach, Roßdorf, Schaafheim, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt und Zwingenberg, in Nordrhein-Westfalen Isselburg sowie in Schleswig-Holstein Schleswig und Tarp.

Das Netzwerk aus Schutzburgen® wird vor Ort von starken Partnern gebildet. Das sind knapp 750 Einzelhandels- und Handwerksbetriebe, Sparkassen und Banken, Arzt- und Therapeutenpraxen, kommunale Einrichtungen wie Bibliotheken, Schulen und Ämter sowie die Kirchen. Privatpersonen oder große Ketten mit häufig wechselndem Personal können nicht Partner werden. Alle Partner haben sich ehrenamtlich bereit erklärt, durch ihr Engagement zu mehr Kinderfreundlichkeit beizutragen und Ihren Kindern nach bestem Wissen und Gewissen zu helfen.

Das Projekt wird von PSY:PLAN als non-Profit-Projekt geleitet, die lokale Leitung liegt jeweils in den Kommunen.



Nicola Moczek, Dipl.-Psych.
Libauer Straße 14, 10245 Berlin
Tel. 030/293 50 521, moczek@psyplan.de
<http://www.psyplan.de>, <http://www.schutzburg.net>

4.7.2018